

Stop Rassismus!

Wir sind alle mehr oder weniger von rechter Gewalt und Rechtsradikalismus bedroht: Als "Linke", Bunte, Alternative, einfach als "Andere". Am Rassismus sind wir aber eher als TäterInnen den als Opfer beteiligt. Auftakt versteht sich auch als der Teil der Kampagne STOP RASSISMUS. Wichtig für die Menschen in der Kampagne wird sein, ein "anderes" Verhalten einzuüben. Denn wo sollen wir es denn sonst lernen. Ein **Thema für Taktlos**

Gegen Rassismus handlungsfähig werden

Gegen Rassismus etwas tun!

Gegen Rassismus etwas tun! Aber was? Und wie? Die Brandanschläge in Mölln und Solingen sowie die Angriffe auf AusländerInnen und Flüchtlinge in Rostock und Hoyerswerda haben viele Menschen motiviert, aktiv zu werden. "Das kann nicht weitergehen." Wer sich damit beschäftigt, fängt an, auch den Rassismus im Alltag zu sehen. Gesetze benachteiligen Menschen anderer Herkunft: bei der Wohnungssuche, am Arbeitsplatz oder im Laden; oft werden sie mit Ablehnung konfrontiert. Jedoch fühlen sich viele, die gegen Rechts und Rassismus aktiv werden wollen, beim Nachdenken über Möglichkeiten gewaltfreien Handelns hilflos.

"Trainings für gewaltfreies Handeln in Situationen rassistischer Gewalt" bereiten Einzelne und Gruppen auf die ersten aktiven Schritte vor. Sie sollen helfen, Ängste abzubauen und Zivilcourage einzuüben, damit

die TeilnehmerInnen besser mit Bedrohungen für sich oder für andere umgehen lernen. Durch Techniken wie PartnerInnenübungen, Eigenreflexion, Übungen oder Forumtheater wird das "Eingreifen" erprobt. Darüberhinaus wird zum langfristigen Handeln angeregt und eine Grundlage von gewaltfreie Theorie und Selbstbehauptung vermittelt.

Ein solches Training schafft schon eine Handlungsperspektive, behandelt aber das Thema Rassismus selbst nicht. Der alltägliche Rassismus muß aufgedeckt werden, auch bei uns. Denn die Vorurteile einer von Weißen dominierten Gesellschaft stecken auch in uns. Von der frühen Kindheit vermitteln uns zum Beispiel Kinderbücher, aber auch Schule und Umgebung ein Bild von Ungleichheit, das uns letztendlich prägt.

Um an den Rassismus in uns ranzukommen, gibt es auch



Foto: Andreas Lobe

Trainings, die unser Bewusstsein über die rassistischen Vorurteile und deren Auswirkungen vertiefen. Somit werden wir für die allgegenwärtigen Auswirkungen von Rassismus sensibilisiert. Hier geht es darum, einen anderen Blick zu entwickeln, die Gesellschaft zu sehen, wie sie ist. Das Ausmaß an Rassismus wird deutlich.

Erfahrungen aus den USA zeigen, daß das ein wichtiger Ansatz bei Antirassismus-Arbeit ist. Das Bewußtwerden soll mit den Fähigkeiten verbunden werden. So daß wir nicht mit einem riesigen Problem konfrontiert, das wir nicht bewältigen können, sondern bleiben handlungsfähig. Dann können wir anfangen, den Schritt zur Überwindung von Rassismus zu machen.

Robin Kendon

Ratschläge zum Verhalten in Bedrohungssituationen

1. Vorbereiten!

Bereite Dich auf mögliche Bedrohungssituationen seelisch vor: Spiele Situationen für Dich alleine und im Gespräch mit anderen durch.

Werde Dir grundsätzlich darüber klar, zu welchem persönlichen Risiko Du bereit bist. Es ist besser, sofort die Polizei zu alarmieren und Hilfe herbei zu holen als sich nicht für oder gegen das Eingreifen anderer entscheiden zu können und gar nichts zu tun.

2. Ruhig bleiben!

Panik und hektische Reaktionen vermeiden und möglichst keine hastigen Bewegungen machen, die reflexartige Reaktionen heraufbeschwören könnten. Wenn ich "in mir ruhe", bin ich kreativer in meinen Handlungen und wirke meist auch auf andere Beteiligte entspannend.

3. Aktiv werden!

Wichtig ist, sich von der Angst nicht lähmen zu lassen. Eine Kleinigkeit zu tun ist besser als über große Heldentaten nachzudenken. Wenn Du Zeuge oder Zeugin von Gewalt bist: Zeige, daß Du bereit bist, gemäß Deinen Möglichkeiten einzugreifen. Ein einziger Schritt, ein kurzes Ansprechen, jede Aktion verändert die Situation und kann andere dazu anregen, ihrerseits einzugreifen.

4. Gehe aus der Dir zugewiesenen Opferrolle!

Wenn Du angegriffen wirst: Flehe nicht und verhalte Dich nicht unterwürfig. Sei Dir über Deine Prioritäten im Klaren und zeige deutlich, was Du willst. Ergreife die Initiative, um die Situation in Deinem Sinne zu prägen. "Schreibe Dein eigenes Drehbuch!"

5. Halte den Kontakt zum Gegner/Angreifer!

Stelle Blickkontakt her und versuche, Kommunikation herzustellen und aufrecht zu erhalten.

6. Reden und Zuhören!

Teile das Offensichtliche mit, sprich ruhig, laut und deutlich. Höre zu, was Dein Gegner bzw. Angreifer sagt. Aus seinen Antworten kannst Du Deine nächsten Schritte ableiten.

7. Nicht drohen oder beleidigen!

Mache keine geringschätzigen Äußerungen über den Angreifer. Versuche nicht, ihn einzuschüchtern, ihm zu drohen oder Angst zu machen. Kritisiere sein Verhalten, aber werte ihn nicht persönlich ab.

8. Hole Dir Hilfe!

Sprich nicht eine anonyme Masse an, sondern einzelne Personen. Dies gilt sowohl für Opfer als auch für ZuschauerInnen, die eingreifen wollen. Viele sind bereit zu helfen, wenn jemand anders den ersten Schritt macht oder sie persönlich angesprochen werden.

9. Tue das Unerwartete!

Falle aus der Rolle, sei kreativ und nutze den Überraschungseffekt zu Deinem Vorteil aus.

10. Vermeide möglichst den Körperkontakt!

Wenn Du jemandem zu Hilfe kommst, vermeide es möglichst, den Angreifer anzufassen, es sei denn, ihr seid zahlenmäßig in der Überzahl, so daß ihr jemanden beruhigend festhalten könnt. Körperkontakt ist in der Regel eine Grenzüberschreitung, die zu weiterer Aggression führt. Wenn möglich, nimm lieber direkten Kontakt zum Opfer auf.

Aktives gewaltfreies Verhalten ist erlernbar!

Indem wir uns unsere Ängste und Handlungsgrenzen bewußt machen, erfahren wir gleichzeitig auch mehr über den Bereich, der zwischen diesen Grenzen liegt. Oft unterschätzen wir die Vielfalt unserer Möglichkeiten. In Rollenspielen und konkreten Übungen zum Umgang mit direkter Gewalt können wir neue kreative Antworten auf Konfliktsituationen entdecken. Verhaltenstrainings bieten uns die Chance, bisher ungewohntes Verhalten auszuprobieren, zu verändern und einzuüben.

Konzept von Milan (c/o Graswurzelwerkstatt)

Rassismus ist...

Rassismus liegt dann vor, wenn Menschen, die anders aussehen als die einheimische Mehrheit, oder andere Sitten und Gebräuche pflegen, eine andere als die im Lande üblichen Religionen praktizieren, deshalb minderbewertet, benachteiligt oder angegriffen werden. Ob die Merkmale, wegen der bestimmte Menschen zu einer Gruppe zusammengefasst werden, tatsächlich existieren, wie z.B. Hautfarbe, oder eingebildet sind, wie die Behauptung, alle Italiener seien Mafiosi, ist nebensächlich. Rassismus kann von Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen, Parteien und Verbänden und durch Gesetze und Verordnungen ausgeübt werden.

Seine Funktion besteht in der materiellen und ideellen Vorherrschaftsbehauptung. Es geht also um Privilegien, um wirtschaftliche und politische Macht, um Definitionsmacht (z.B. um das christliche Weltklärungsmonopol), und um die Erhöhung des Selbstwertgefühls auf Kosten Anderer.



Vernetztes Denken
Alternative Konzepte
Grüne Planung

• Wenn Sie ein "Gegengutachten" in Ihrer Kommune benötigen, oder ein ökologisches Konzept in Ihrem Unternehmen, dann sind wir Ihr zuverlässiger Partner. Wir bieten Ihnen zu fairen Preisen unter anderem:

- Verkehrswegeplanung: Radwegeverkehrskonzepte und ÖPNV-Integration von Radwegenetzen in Stadtgebieten und Umlandregionen
- Projektierung von Kollektoranlagen zur solaren Erwärmung von Schwimm- und Hallenbädern
- Reaktivierung von Wasserkraftanlagen (Konzepte und Baubetreuung)
- Energiebedarfserfassung und Sparkonzepte für Kommunen und Industrie unter Einbeziehung von Blockheizkraftwerks-Lösungen
- umweltverträgliche Ver- und Entsorgungskonzepte für Krankenhäuser und Arztpraxen
- dezentrale Kläranlagenkonzepte für kleinere Kommunen (speziell Wurzelraum-Kläranlagen)
- Konzepte zur Verwertung organischer Abfälle sowie von Klärschlamm (kommunal und gewerblich)
- Landschaftsschutz-Projekte: Heckenneuanlage und Biotopvernetzung
- Okobilanzen, Produktlinienanalysen, Öko-Marketing und ökologische Unternehmenskultur
- Fördermittelberatung für umweltbezogene Projekte
- Umweltverträglichkeitsprüfungen

Wir bearbeiten auch diverse andere Fachgebiete auf Anfrage, bitte kontaktieren Sie uns unverbindlich. Bitte beachten Sie auch unsere Anzeige zu unserem Lehrgangsangebot in der morgigen bzw. gestrigen TAKTLOS-Ausgabe.

Umweltorientierte Weiterbildung
und Consulting (UWC) GmbH
Barbara-Uthmann-Ring 131
09456 Annaberg-Buchholz

Trainingskurse
bieten an:

Trainingskollektiv für
gewaltfreie Aktion und
kreative Konfliktlösung
c/o Graswurzelwerkstatt
Scharnhorststr. 6
50733 Köln
Tel.: (0221) 765842

Die Kurve
Bildungs- und
Begegnungsstätte für
gewaltfreie Aktion
Kirchstr. 14
29462 Wustrow
Tel.: (05843) 507
Fax: 1405

Gandhi-
Informationszentrum
Postfach 210109
Lübecker Str. 44
10559 Berlin
Tel.: (030) 394 1420

Friedens- und
Begegnungsstätte
Mutlangen e.V.
Forststr. 3
73557 Mutlangen
Tel.: (07171) 75661

Werkstatt für Gewaltfreie
Aktion Baden
Römerstr. 32
69115 Heidelberg
Tel.: (06221) 161978

Trainingskollektiv
Nürnberg
c/o Fränkisches Bildungs-
werk für Friedensarbeit
Hessestr. 4
90443 Nürnberg
Tel.: (0911) 288500

Uwe Painke
Charlottenstr. 7
72070 Tübingen
Tel.: (07071) 40463